



Caritas  
SeniorenHaus  
Bous

## Hauszeitung



### Rückblick:

- Maifest
- Frühstück mit den Kiga-Kindern aus Bous
- Eröffnung des „Lädchens“ im SeniorenHaus
- Fröhliches Rosenfest für die Bewohner
- Aktionen der sozialen Begleitung, Hausseelsorge, Rätsel, Termine, Aktuelles, Buchtipp u.v.m.

Juli/August

2016

## Vorwort von Hausleiterin Andrea Magin



**Liebe BewohnerInnen, Gäste, Angehörige, haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen, liebe Leserinnen und Leser,**

sehr gerne lassen wir sie wieder durch unseren Rückblick an einigen unserer Erlebnisse im SeniorenHaus teilhaben. An einem sonnigen Samstagnachmittag haben wir vor und in unserer Einrichtung ein tolles Maifest gefeiert. Es gab für unsere Bewohner, Mieter und Besucher leckeren Kuchen, Gegrilltes und Salate. Dabei konnten wir alle dem schönen Gesang der Bisttalmöwen lauschen. Es war ein fröhlicher und kurzweiliger Nachmittag, an dem sogar getanzt wurde. In alter Treue haben uns auch die Kindergartenkinder besucht. Die Kleinen und ihre Erzieherinnen bereiteten unseren Senioren

mit einem gemeinsamen Frühstück eine riesige Freude. Es wurde viel gelacht. Ein weiteres Highlight war die Eröffnung unseres kleinen "Lädchens". Es versorgt seit ein paar Wochen unsere Bewohner mit Leckereien und praktischen Dingen. Man kann hier auch gerne bei unserem Verkauferteam die eine oder andere Bestellung aufgeben.

Dieses und einiges mehr haben wir wieder mit zahlreichen Bildern für sie festgehalten. Ich lade Sie sehr herzlich dazu ein, auf den folgenden Seiten an unserem Leben teilzuhaben.

Mit sonnigen Grüßen

Ihre

*Andrea Magin*

### Sommerwind

Behaglich sitze ich in diesem Garten,  
genieß den leichten, warmen Sommerwind.  
Freu mich an Blumen, die in vielen Arten  
und bunten Farben hier versammelt sind.

Belausche Vögel, suche zu entdecken  
zu welchem Tier wohl jener Ruf gehört.  
Die zwei dort scheinen sich verliebt zu necken,  
ein anderer schimpft, ob ihn das so empört?

Begeistert lass ich meine Blicke schweifen.  
Ich träume einfach nur so vor mich hin,  
versuche nichts Bestimmtes zu begreifen  
und frag auch nicht nach meines Lebens Sinn.  
Will diesmal nur die Möglichkeit ergreifen  
um mich zu freuen – daran, dass ich bin.

© Anita Menger



**Gedicht von  
Willi Zangerle**

**Feststellung**

Es ist, ich glaube unsere Zeit  
und dabei gar nicht mal so weit,  
man wusste eigentlich vom andern wenig  
so war das Leben leer und kläglich.

Man sorgte sich ganz anderer Art  
und hat nicht gleich alles offenbart.  
Gesprochen hat man mehr denn je  
und drauf bedacht, dass man es versteht.

Die schnelle Zeit ist nicht für jeden gut,  
sie nimmt den Leuten schnell den Mut.  
So glaubt man bei ‚nicht folgen können‘,  
die Anderen würden es dir nicht gönnen.

Dabei fallen viele durch ein Sieb,  
wo früher noch so viel Schönes hängen blieb!  
Es rutscht einfach durch und verliert den Mut  
und hat angst davor, dass man etwas falsches tut.

Doch ich bin sicher, ja ich weiß es genau,  
wer sich behauptet und sich was traut,  
der wird auch aufgefangen von lieben Menschen  
die für dich sorgen und für euch kämpfen.

In langer Zeit der Heimerfahrung,  
bekommt ein jeder seine ganz spezielle ‚Nahrung‘,  
die den Geist und die Seele wieder belebt  
und dazu sind alle hier bestrebt!





## Aktuelles: Kinder frühstücken mit den Senioren

### Zum Frühstück ins SeniorenHaus...

**Wieder einmal frühstückten die Kinder aus dem Kindergarten Bous mit den Bewohnern des Seniorenhauses. Dabei wurde nicht nur brav gegessen, sondern pausenlos erzählt, viel gelacht, gesungen und getanzt...**

Ganz verschmiert an Mund und Händen sitzt Lasse neben den Omas und Opas und frühstückt. Die selbstgemachte Erdbeermarmelade schmeckt den Kindern nur zu gut. Der sechsjährige blonde Wirbelwind amüsiert sich prächtig und genießt die volle Aufmerksamkeit durch die Bewohner.



Vierzehn Kinder zwischen vier und sechs Jahren frühstücken heute nicht im Kindergarten St. Raphael sondern im Caritas SeniorenHaus in Bous. „Du hast aber ein schönes Sommer-Shirt an“, sagt eine Bewohnerin zu Jan-Luca. „Stimmt“, antwortet der Fünfjährige. „Aber Sommer haben wir nicht“, bemerkt er weiter und zieht ein wütendes Gesicht. Frische Brötchen, Marmelade, Obstsalat und Nutella stehen schon auf den gedeckten Tischen bereit. Ruckzuck mischen sich die Kinder zwischen die Senioren. Die Schwestern Inci und Sila möchten gerne zusammensitzen. Kein Problem. „Anfangs waren die Kinder zurückhaltend, haben gestaunt und viel geguckt“, erinnern sich die Erzieherinnen. „Aber durch die vielen Besuche im SeniorenHaus ist es mittlerweile ganz normal für die Kleinen“. Ziel der

Treffen ist es, Kindern und alten Menschen ein generationsübergreifendes Erlebnis zu ermöglichen und Schwellenängste abzubauen, den Alltag bereichern. Die Augen der Senioren strahlen beim Anblick der Kleinen. Viel zu schnell vergeht dieser Vormittag. Als Dankeschön für die Gastfreundlichkeit singen und tanzen die Kinder für die Bewohner. „Tuck tuck tuck die Eisenbahn, wer will mit zur Oma fahren“ schallt es laut durch den Raum. Füße wippen, Hände klatschen und die Mundwinkel vieler Senioren verziehen sich zu einem Lächeln – egal ob sie nun mitsingen oder nicht.

Doch bevor die Kinder wieder nach Hause gehen, bekommen sie von Bewohnerin Frau K. selbst gehäkelte, rosa Schweinchen. Die handgearbeiteten Geschenke von Frau K. haben fast schon Tradition und besitzen im Kindergarten einen Ehrenplatz. „Die Senioren freuen sich immer sehr über den Besuch der Kinder. Alt und Jung zaubern sich gegenseitig ein Lächeln ins Gesicht. Die Kinder sind mit ihrer Unbekümmertheit für viele Bewohner wie eine Batterie der Freude und des Lebens“, bestätigt Hausleiterin Andrea Magin. Ganz bestimmt wird es bald ein Wiedersehen geben.











## Rückblick: Maifest mit dem Shantychor „die Bisttalmöwen“

### Maifest im SeniorenHaus Bous - Willkommen an Bord

**Das Caritas SeniorenHaus Bous feierte Maifest. Viele Besucher, aber auch Bewohner und Mitarbeiter fanden bei strahlendem Sonnenschein den Weg ins SeniorenHaus und genossen bei Musik und kulinarischen Köstlichkeiten den stimmungsvollen Nachmittag.**

Wenn die Sonne im Mai vom Himmel scheint und ihre warmen Strahlen zu uns auf die Erde schickt, ist das ein Grund zum Feiern. Viele bunte Blumen



dekorierten den Eingangsbereich und die gedeckten Tische der modernen Cafeteria zeigten an, dass es ein ganz besonderer Tag war. Zahlreiche Besucher folgten der Einladung des Caritas SeniorenHauses Bous zum Maifest, sodass die umliegenden Parkplätze bald zur Mangelware wurden. Sowohl ältere als auch jüngere Besucher nutzten die Ge-

legenheit gemeinsam mit den Senioren zu feiern und sich ein Bild von der Einrichtung und deren Angebote zu machen. Ein Maifest ohne Musik – kaum vorstellbar. Der Shantychor aus Differten sagte zu und sorgte den ganzen Nachmittag für stimmungsvolle, maritime Musik. Mit vollen Segeln sorgten die Sänger für ein umfangreiches und mitreißendes Programm. Wer konnte und wollte - sang, klatschte oder schunkelte mit.

Besonderen Applaus erhielten die Tanzpaare, die sich spontan im Eingangsbereich ihr Tanzbein schwingen. „Ist das ein schönes Fest und das Wetter ist traumhaft“, hörte man Bewohner und Besucher gleichermaßen sagen. Zwischendurch bot Hausleiterin Andrea Magin Führungen durch das Haus an und beantwortete Fragen rund um die Betreuung, Aufenthalt und Kosten. Bei Rostwürstchen, Kaffee und leckeren Kuchen konnte man den abwechslungsreichen Nachmittag ausklingen lassen.















## Rückblick: „Lädchen“-Eröffnung im SeniorenHaus

### Kleiner Laden - große Auswahl...

**Das „Lädchen“ öffnet im SeniorenHaus Bous seine Pforte. Die Senioren haben jetzt ihre Einkaufsmöglichkeit direkt vor der Zimmertür.**

Im Juni öffnete das „Lädchen“ im Caritas SeniorenHaus Bous erstmals seine Pforten. Die Warteschlange vor der Tür und das Interesse waren groß. Einige Bewohner konnten es nicht erwarten und standen bereits viele Minuten vorher vor der Tür. „Wann macht das Lädchen auf?“, fragten sie neugierig. Im



„Lädchen“ bekommen sie alles was man so braucht: Zeitungen, Süßigkeiten, Bücher, Karten, Pflegeprodukte bis hin zur Möglichkeit kleine Geschenke für seine Lieben zu kaufen. Da so eine „Geschäfts-eröffnung“ immer ein feierlicher Anlass ist, trafen sich Mitarbeiter und Senioren zu einem Umtrunk vor dem neuen Laden. Ursprünglich sollte das „Lädchen“ einmal pro Woche geöffnet haben, doch die Nachfrage

war zu groß. „Unsere Bewohner sind richtig froh über diese Einkaufsmöglichkeit, denn sie sind nicht mehr in der Lage weite Wege in den Ort zurückzulegen“, erzählt Christine Betz, Leiterin der sozialen Begleitung. Doch nicht nur der Einkauf lockt die Senioren, sondern auch die vielen netten Gespräche vor dem Laden entwickeln sich zum Höhepunkt des Tages. Das Angebot wird von der sozialen Begleitung betreut.

Die Mitarbeiterinnen besetzen nicht nur das „Lädchen“, sondern sorgen auch dafür, dass die Regale stets gut gefüllt sind. „Das kleine Geschäft ergänzt wunderbar das bisherige Angebot des Seniorenhauses. Wo kann man schon direkt vor der Zimmertür einkaufen?“, freut sich auch Hausleiterin Andrea Magin.













## Rückblick: Rosenfest

### Rosentag im SeniorenHaus

Am 24. Juni feierten wir im SeniorenHaus Bous das bereits von allen freudig erwartete „Fest der Rose“. Schon am frühen Morgen überraschten wir jeden unserer Bewohner/Innen mit einer persönlich überreichten Rose. Die gemütliche Frühstücksrunde wurde begleitet von Gedichten und Geschichten über die Königin der Blumen. Als Höhepunkt des Tages pflanzten wir am Nachmittag gemeinsam in unserem Hochbeet im schönen Atrium einen Rosenstock, eine duftende, rosa blühende Edelrose, welche den Namen „Mamma Mia“ trägt. Frau L., Herr R. und Frau G. halfen beim ersten Spatenstich. Bei erfrischenden Getränken und sommerlich angenehmen Temperaturen sangen wir im Anschluss fröhliche Lieder und plauderten über persönliche Erinnerungen und Erlebnisse. Alle Bewohner freuten sich über diesen besonderen Tag.





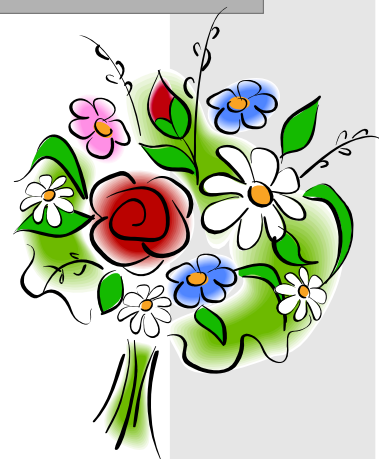




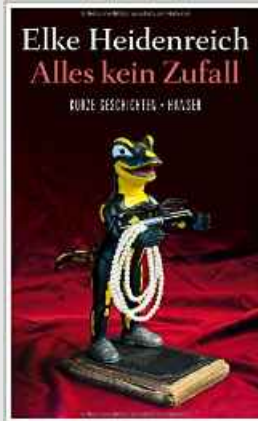


Wir gratulieren...

***Wir wünschen allen unseren  
Geburtstagsjubilaren  
im Juli & August  
viel Gesundheit und Alles Gute!***



## Unser Buchtipp



### Elke Heidenreich Alles kein Zufall - Kurze Geschichten

Alle wollen immer glücklich sein. Aber was ist eigentlich Glück? Und wer war schon dauerhaft glücklich? Was ist dieses Leben, diese Reihe von unterschiedlichen Momenten, die manchmal wirken, als hätte irgendein Gott gewürfelt? Elke Heidenreich erzählt von sich, von Liebe und Streit, von Begegnungen und Trennungen, von Tieren, Büchern und damit von uns allen. Sie zeigt in kurzen Geschichten, traurigen und komischen Szenen all die Situationen, in denen jeder sich wiedererkennt – und die dann zusammenwachsen zu einem einzigen Roman jedes unwiederholbaren Lebens. Denn wenn man nur genau genug hinschaut, ist so ein Menschenleben mit all seinen Glücks- und Unglücksfällen alles andere als ein Zufall.

Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG • 240 Seiten • Gebundene Ausgabe

## Sudoku: leicht

5					2			4
	1	6	5	3		7		
		2			6	9	3	
	4	9	7		8	3	2	
	6	7	4		3	8	5	
	7	1	9			2		
		8		1	4	6	7	
9			3					8



## Rätsel

### Versteckte Sommer-Begriffe...

In dem Buchstabenfeld sind senkrecht und waagrecht zehn Wörter und Begriffe aus dem Sommer versteckt...

W	S	S	A	E	R	D	B	E	E	R	E	N	A
G	O	O	F	T	A	T	E	I	J	Q	S	I	Y
N	M	N	E	I	S	B	E	C	H	E	R	H	F
A	M	N	U	A	O	G	F	B	N	A	L	I	A
R	E	E	F	S	N	T	C	S	T	R	A	N	D
K	R	N	S	U	N	A	E	X	J	B	C	H	S
L	F	B	S	R	E	A	U	G	U	S	T	L	E
L	E	R	W	L	C	T	I	K	F	B	E	U	W
T	R	A	F	A	Q	Y	G	J	U	L	I	N	G
Z	I	N	Z	U	F	Y	E	F	N	F	C	U	E
M	E	D	L	B	P	T	C	H	S	X	K	F	J
Y	N	H	I	T	Z	E	F	R	E	I	E	H	Q

Lösungswörter: Sommerferien; Eisbecher, Sonne, Urlaub, August, Strand, Juli, Hitzefrei, Erdbeeren, Sonnenbrand

## Geschichten von Elke Bräunling



### Gespräche auf der Parkbank

„Die Welt ist schnelllebig geworden“, murmelte die Frau. „Manchmal habe ich das Gefühl, nicht mehr mitzukommen.“ Der ältere Mann neben ihr auf der Parkbank, der mit freudloser Miene das bunte Treiben ringsum beobachtete, sah sie an. „Wie darf ich das verstehen?“, fragte er höflich.

„Nun ja“, meinte die Fremde, eine attraktive, sympathisch wirkende Endfünfzigerin. „Diese Technik, die unseren Alltag beherrscht. Finden sie nicht auch, dass sie uns erdrückt?“ „Technik“, antwortete der Mann langsam, „hat uns in gewisser Weise trotz der Nachteile, die jede Neuheit zweifellos auch mit sich bringt, doch immer wieder bereichert. Können Sie sich beispielsweise ein Leben ohne Waschmaschine vorstellen?“ Sie lachte. „Das ist etwas anderes. (Fortsetzung nächste Seite...)“

Auf diese Helfer im Haushalt kann man nicht verzichten. Aber diese kleinen Tyrannen überall...“ Sie deutete auf einige Parkbesucher mit Handys, „... sagen Sie selbst, braucht man sie zwingend zu jeder Zeit und an jedem Ort?“ „Handys können Leben retten“, meinte der Mann. „Und sie machen unfrei“, erwiderte sie. „Und süchtig. Genau wie dieses stressige Internet.“ Sie erhob sich, wandte sich zum Gehen. „Wissen Sie, ich fühle mich einfach zu alt für diese Dinge. Ich möchte nicht mehr hinter jeder Neuheit herjagen und deren technische Details erlernen und begreifen müssen. Es stiehlt mir zu viel von meiner kostbaren Lebenszeit. Leben Sie wohl!“ „Zu alt?“ Der Mann starrte ihr hinterher, wie sie mit jugendlichem Gang dem Parkausgang zustrebte. „Sie ist doch mindestens zehn oder fünfzehn Jahre jünger als ich. Hm. Er fühlte sich auf einmal noch älter als sonst. Uralt. „Ab wann ist man ‚zu alt‘?“ Unbeabsichtigt hatte er sich diese Frage laut gestellt. Ein Lachen unterbrach sein Grübeln. Die alte Dame mit den weißen Oma-Kringellöckchen auf der Bank gegenüber zwinkerte ihm zu.

„Zu alt, junger Mann, kann man in diesem Leben nie sein. Höchstens zu träge. Das ist der Unterschied“, sagte sie, griff nach dem Smartphone in ihrer Jackentasche, las die SMS, die sich gerade mit den ersten Takten des Scorpion-Refrains von ‚Wind of Change‘ angekündigt hatte und sagte lächelnd: „Ein Date. Ich habe jetzt ein Date.“ Wieder zwinkerte sie ihm zu. „Mit meinem Urenkel. Ciao!“

Der Mann grinste. Dann lehnte er sich gemütlich zurück und streckte seine Nase der Sonne entgegen. Er fühlte sich frei wie lange nicht mehr.

© **Elke Bräunling**





# SeniorenWohnen Bous

Nur noch zwei Wohnungen frei!

**Barrierefreie Wohnungen  
mit 30 qm**

**Notrufanlage**

**Einkaufs- und Begleitservice**

**Nach Wunsch Verpflegung,  
Handwerker- und Reinigungsservice**



**Weitere Informationen:  
Andrea Magin,  
Hausleiterin Caritas SeniorenHaus Bous,  
Telefon: 0 68 34/92 04-100  
[www.seniorenhaus-bous.de](http://www.seniorenhaus-bous.de)**



## Geschichten

Ausgesucht für Sie - von Karolina Drescher

### Geschichten, die gut tun

#### Ein Leben auf Rädern

Wenn wir einmal über unser Leben nachdenken, können wir feststellen, dass wir einen großen Teil davon auf Rädern zugebracht haben. Wir sind sozusagen ein halbes Leben lang gerollt.... Auf kleinen und auf großen Rädern, bergauf und bergab, geradeaus, um die Kurven und manchmal über Stock



Foto: Jörg Brinckheger/ pixelio.de

und Stein. Wir wurden gefahren, sind selbst gefahren oder geradelt – und wir wurden geschoben. Ein halbes Leben lang. Fangen wir mal ganz am Anfang an. Wenn ein Menschlein geboren wird, legt die Mutter das Baby liebevoll in den **Kinderwagen** und fährt es stolz durch die Gegend. So verbrachten wir schon mal die ersten einein-

halb Jahre auf Rädern, denn wir konnten ja noch nicht laufen. Als ich etwa zwei Jahre alt war, bekam ich einen **Holzroller**. Tagaus und tagein rollte ich damit durch die Straßen. Später, als ich größer war, schenkten meine Eltern mir einen großen **Roller** mit Gummireifen und Gepäckträger. Nun konnte ich noch besser und schneller rollern. Irgendein Knie war immer abgeschürft, noch heute sieht man die Narben....

Und dann kam das **Fahrrad**.

Ja, das war schon etwas ganz Tolles. Damit konnte man im Sitzen fahren. Man kam schneller zur Arbeit und am Wochenende ging es mit Freunden hinaus in die Natur. Haben Sie am 1. Mai auch immer eine Radtour gemacht? Das war doch das Beste im ganzen Jahr.



Foto: mein-dsl-anbieter.net/ pixelio.de



Wer Geld genug hatte, konnte sich ein **Moped** kaufen. Die Freundin hintendrauf – und los ging es. Man konnte damit so wunderbar angeben. Wer noch mehr Geld hatte, konnte sich ein **Auto** leisten. Ein Führerschein war Bedingung und dann ging es auf vier Rädern durch die Welt. Die Koffer kamen in den Kofferraum – und ab in den Urlaub! Die Türen standen einem offen, man war eben mobil. Wir fahren zum Einkaufen, wir fahren zur Arbeit, wir fahren sogar spazieren. Eigentlich fahren wir nur noch.... Und wer ehrlich ist, gibt auch zu, dass er kaum noch gelaufen ist. Es war ja so bequem.



Dann kamen die ersten Gebrechen, die Hüfte wollte nicht mehr so richtig oder der Rücken streikte. Nun kam der **Rollator** zum Einsatz. Der half mit seinen Rädern bei der Fortbewegung, und zur Not konnte man auch eine Ruhepause auf dem Sitz einlegen. Irgendwann, wenn der Rollator keine Hilfe mehr ist, kommt der **Rollstuhl**. Viele von uns sitzen nun darin, weil die Beine nicht mehr wollen. Jetzt haben wir wieder vier Räder unter uns – und wahrscheinlich begleiten sie uns bis zum Schluss.

Wie gut, dass das Rad erfunden wurde! Sonst wären wir ganz schön aufgeschmissen...

**Ulrike Strätling**

### Sprüche/Zitate

DIE WAHRE LEBENSKUNST BESTEHT DARIN,  
IM ALLTÄGLICHEN DAS WUNDERBARE ZU SEHEN:

PEARL S. BUCK

## Hauseelsorge



Das Fronleichnamsfest wurde in diesem Jahr im Seniorenhaus zu einem besonderen Ereignis. Eine richtige Prozession sollte durch das ganze Haus gehen. Schon tagelang vorher merkte man die die Spuren der Vorbereitung auf ein großes Fest. Die beiden

Scalagruppen hatten junge Birkenzweige gebracht, die der Soziale Dienst zusammen mit Hausbewohnern mit bunten Bändern schmückten, die dann vor den Fenstern aufgehängt wurden. Schon im Eingangsbereich des Hauses wurde man festlich empfangen. Zwei große Fronleichnamsfahnen vor der Eingangstür lockten mit ihrem Flattern zu einem besonderen Ereignis, und drinnen empfingen einen die schön geschmückten Birkenzweige mit ihren zarten hellgrünen Blättern.

Nach dem feierlichen Fronleichnamsgottesdienst zogen die Gottesdienstbesucher mit allen, die noch konnten, mit Hilfe der Betreuer und der Scalagruppen, oft in Rollstühlen, singend und betend in die einzelnen Stationen hinunter. In jeder Station haben die Scalagruppen ansprechende, schön geschmückte Altäre aufgebaut und davor Blumenteppiche „wie es früher einmal war“ gestaltet; unter großer Anteilnahme einiger Bewohner. Wer nur irgendwie konnte, zog mit und sang auch die alten Lieder mit, die sie noch von früher kannten und die von einem Akkordeon begleitet wurden. An jedem Altar gab es eine kurze Andacht mit feierlichem Segen mit der Monstranz. Viele Stühle und Rollstühle waren herangefahren worden.







Dann aber gab es noch etwas Besonderes. Ich zog mit dem Allerheiligsten durch die einzelnen Zimmer zu den liegend Kranken und spendete auch ihnen den Segen. Viele waren sehr berührt und wünschten sich, dass das Fest auch im nächsten Jahr wieder stattfinden könnte. Eine Frau sagte: „Dass Sie zu mir in das Zimmer kamen und mir mit der Monstranz den Segen gaben hat mich so gerührt, dass mir die Tränen gekommen sind. Ich wurde an früher erinnert, als wir als Kinder an der Fronleichnamsprozession teilnahmen. Dass ich das hier im Seniorenhaus wieder aufleben lassen konnte – Sie werden es nicht glauben – es hat mich tagelang erfreut.



Für mich ist mit der Fronleichnamfeier ein jahrelanger Traum in Erfüllung gegangen.

Prozessionen im Hausinnern mit altersgerechter Ausgestaltung, mit Blumenteppichen, schön geschmückten Korridoren und Altären schienen mir lange Zeit unerreichbar. In diesen Feiern mit hohem emotionalen Erinnerungswert möchte ich die Hausbewohner anknüpfen lassen an die geliebten Bräuche ihres Lebens. Dies soll nicht nur in der Kapelle geschehen, sondern ein ganzheitliches Fest sein für die vier Wohneinheiten, die Tagespflege, das Betreute Wohnen und das Hospiz. Dies gilt auch für die schon länger eingeführten Feiern wie Erntedankfest mit einer Segensfeier, mit gemeinsamen Kochen und Essen, Verstorbenen-Gedenkgottesdienst mit gemeinsamer Agapefeier, Korridormesse usw. Hier klingt auf: Glaube und Leben gehören zusammen.



**Herzlichst  
Ihr Hausgeistlicher  
P. Eberhard Neugebauer**







Wir gedenken der Verstorbenen  
der letzten Monate

Ewiges Leben schenke ihnen der Herr,  
es leuchte ihnen das ewige Licht.

Rhönweg 6  
66113 Saarbrücken

Telefon  
0681/58805-0

**Impressum**

**Herausgeber:**  
Caritas SeniorenHaus  
Bous  
Klosterweg 1  
66359 Bous

Telefon:  
068 34 / 92 04 100

FAX:  
068 34 / 92 04 109

**Verantwortlich:**

Andrea Magin  
Hausleitung

**Redaktion:**

...die Vertreterinnen  
und Vertreter der  
Einrichtung

**Layout:**

Silke Frank

**Internet:**

[www.seniorenhaus-bous.de](http://www.seniorenhaus-bous.de)

## Termine & Veranstaltungen

31./32. KW.  
Grillen zum Mittag

Montag, 15. August 2016, 10 Uhr  
Hl. Messe mit Kräuterweihe in der Hauskapelle

Freitag, 19. August 2016, 15 Uhr  
Tanztee in der Cafeteria

Mittwoch, 31. August 2016, 10.15 Uhr  
Ev. Gottesdienst mit Abendmahl, Hauskapelle

Montag, 05. September 2016, 15.30 Uhr  
Korridormesse in U 1

Freitag, 16. September 2016, 15 Uhr  
Tanztee in der Cafeteria

Mittwoch, 28. September 2016, 10.15 Uhr  
Ev. Gottesdienst mit Abendmahl, Hauskapelle

*Änderungen vorbehalten! Weitere Termine nach Aushang.*

